

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Warum ?

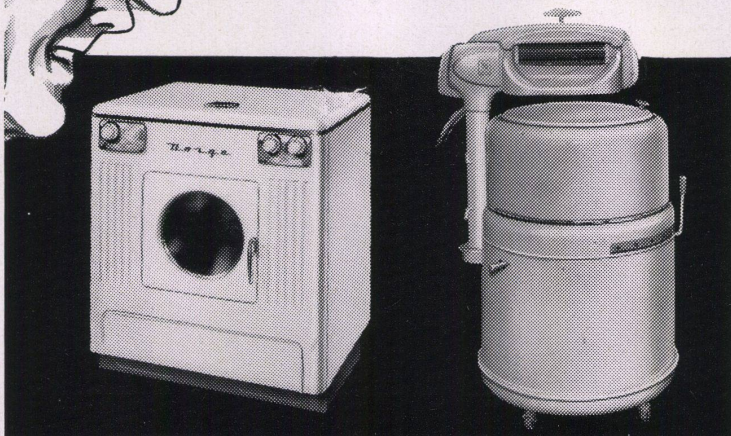
Weil Sie selbst gesehen haben müssen, wie überlegen NORGE-Waschmaschinen konstruiert sind;

wie ideal diese Maschinen den Wünschen der Schweizer Hausfrau entsprechen;

wie herrlich einfach, bequem und sauber sie zu bedienen sind;

wie billig Sie das Waschen in Zukunft zu stehen kommt und besonders:

wie blütenweiß und vorbildlich schonend Ihre Wäsche in der NORGE gewaschen wird.



Die vollautomatische NORGE-Waschmaschine

wäscht, spült und zentrifugiert in einem Arbeitsgang aufs sparsamste und ohne daß Sie dabei sein müssen 8—9 Kilo Trockenwäsche. Auch mit elektrischer Heizung **zum Kochen** lieferbar!

Die NORGE-Haushaltmaschine

mit Laugenpumpe und Auswindvorrichtung. Eine sehr beliebte und tausendfach bewährte Waschmaschine. — Auch mit elektrischer Heizung **zum Kochen** und Warmhalten der Waschlauge lieferbar.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt!

ROYAL CO. AG. ZÜRICH 32 Kreuzplatz, Telefon 051/32 73 55 **LAUSANNE** 10, avenue Fraisse, Téléphone 021/26 53 17

Die neue Einstück-WC-Anlage

ARLA spült störungsfrei und betriebssicher

ARLA besitzt eine korrosionsfreie Spülkastengarnitur

ARLA ist mit einem neuen genial konstruierten Bakelit-

Sitz mit Scharnieren Modell «KERA» versehen

ARLA

nun auch mit gedrehten Abgängen
45° und 90° links und rechts

Argovit Porzellan Laufenburg



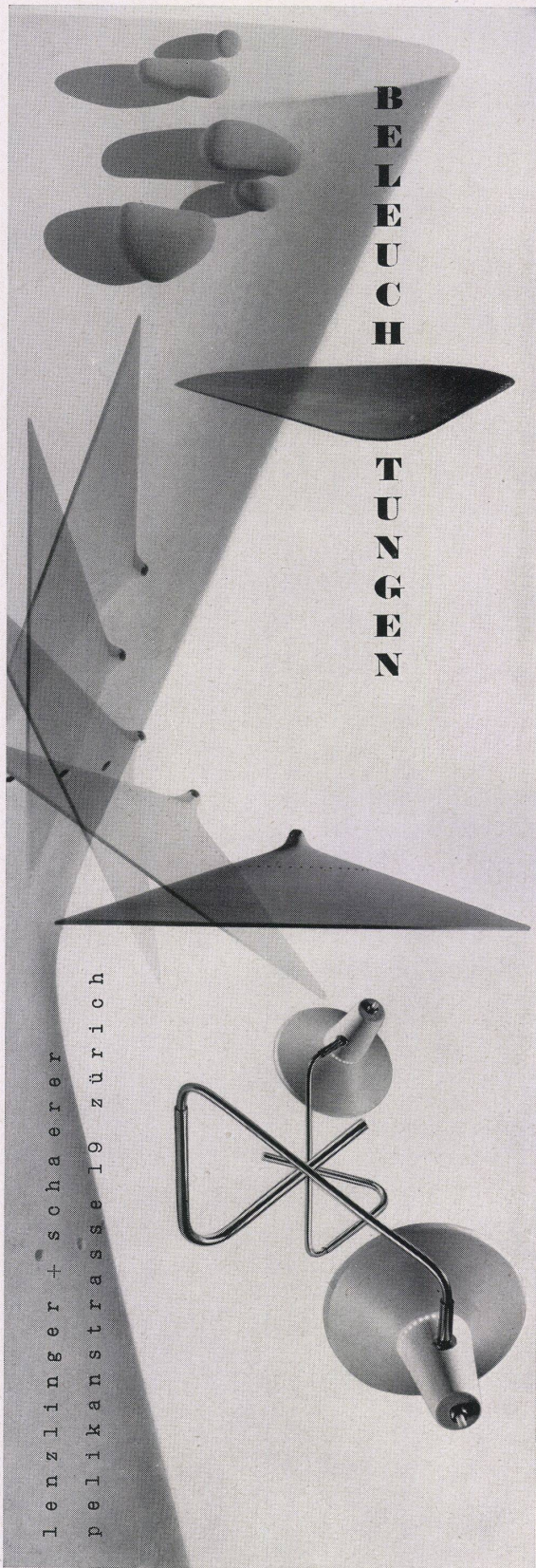
KERA-WERKE AG., LAUFENBURG AG

Fabrik für sanitäres und technisches Porzellan

Bezugsquellen:

Die Mitglieder des

Schweiz. Großhandelsverbandes der sanitären Branche



welche die diagonal gelagerten Massen halten und steigern.

Genügte Schlemmer in der frühen Periode der Einzelmensch als Ausdruck geistiger Bewegungskräfte zur Manifestation seines Weltbildes, so entwickelt er später die großen Figurengruppen im Raum – Ballungen von plastischen Kräften, ähnlich Piero della Francesca in strenger Schichtung gesetzt und horizontal-vertikal gegliedert. Der Umwelt- und die Tiefe werden durch architektonische Elemente – Geländer, Treppen, Plattenböden, Tische – dargestellt. Immer ist es bei Schlemmer der durch rechte Winkel gebildete Raum, der den Lebenskreis für die menschlichen Figuren und Gruppen schafft. Diese Gegenspannung, gebildet durch die Auffassung und Philosophie von Mensch und Raum als gegensätzliche Pole, geht als Grundhaltung durch das ganze Werk Schlemmer's. Hier mag auch in tieferen Schichten des persönlichen Seins wie aus Herkommen das in der deutschen Kunst latent vorhandene Problem der Vereinigung des Dionysischen und Apollinischen seine Rolle spielen. Ein künstlerisches und bildmäßiges Gleichnis für die Haltung könnte der faustisch zu nennende Wille sein, das Organische mit dem Mathematischen zu vereinigen, wie auch das Bemühen Schlemmer's zu einem bildmäßig Bleibenden, zu «Ordnungsbildern» zu gelangen.

Schlemmer's Bedeutung als schöpferischer Maler, welcher in der Monographie Hildebrandts zum Ausdruck kommt, wird ergänzt durch diejenige des Gestalters der Bühne und des Balletts. Schlemmer's grundlegende Analyse des Plastisch-Bewegten und der daraus entwickelten Bühnenfiguren zählen bis heute zum Bedeutendsten spiel- und bühnenmäßiger Konzeption. Die jedem äußeren Charme abgewandte Haltung der Ballettfiguren sind Ergebnisse einer konsequenten geometrisch-plastischen Durchgestaltung – als Bühnenelemente volumreicher und im einzelnen kräftiger betont als die Gruppen in den Tafelbildern.

Über das Wesen Schlemmer's geben Auszüge aus seinem Tagebuch Aufschluß. Aufsätze des Künstlers weisen auf die Bemühung des Lehrers Schlemmer hin, Klarheit im Ausdruck des Theoretischen für die Lernenden zu gewinnen. Das repräsentativ ausgestattete Werk ist sowohl vorzüglich gedruckt wie typografisch gut und klar gestaltet. Für die Herausgabe dieser ersten großen Publikation über Oskar Schlemmer gebührt dem Verlag Dank und Anerkennung.

R.P.Lohse

Gustav Kärcher und Helmut Kaden

Praxis des Beton- und Stahlbetonbaus

Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1952. 218 Abbildungen, 65 Tafeln, 7 Nomogramme.

Die Aufgabe für die Verfasser bestand darin, für Ingenieure, Studenten, Architekten, aber auch Bauunternehmer und Poliere ein Buch zu schreiben, das allen Anforderungen des Praktikers im Büro und auf der Baustelle entspricht.

Beton und Stahlbeton beherrschen heute wie kein anderes Material den Bauplatz. In einem ersten Teil behandeln die Verfasser die Grundlagen, wie sie auf der Baustelle benötigt werden. Die gültigen Vorschriften, Winke für die Vorbereitung und Durchführung von Stahlbetonbauten werden von einem Abschnitt über den Beton, die Bindemittel, Zuschlagstoffe, das Anmachwasser, das Bereiten, Einbauen und Nachbehandeln des Frischbetons gefolgt. Die Bewehrung, das Zureichten der Armierung, das Einbringen, Flechten und Einbetonieren sowie die Schalung, ihre Belastung, Holzbedarf und Holzverlust, sowie die verschiedenen Sorten von Schalungen für Fundamente, Säulen, Balken, Decken, Treppen, Wände, Gewölbe und Territzbauteile werden anhand einleuchtender sauberer Zeichnungen besprochen.

Im zweiten Teil folgen Berechnung und Konstruktion der Beton- und Stahlbetonbauwerke, also die Wissensgrundlagen für das Ingenieurbüro. Es folgen hier Kapitel über Formänderungen an Stahl und Beton, Berechnung von Fundamenten, Säulen, Decken, Gewölben in Stampfbeton und Stahlbeton, Knickberechnung, T-Balkendecken, kreuzweis armierte Massiv-Deckenplatten, Pilzdecken, Stahlbetontreppen und vorgespannten Stahlbeton, um nur einige der wichtigeren Kapitel von dem erschöpfenden Werk zu nennen.

Im Anhang folgen Anweisungen zum Rechenschieberrechnen, Nomogramme, Bemessungstabellen, usf.

Die Ausstattung des Buches ist erstklassig, was man vermüßt, sind einige Tafeln mit Photographien, sowie Hinweise über die neuesten Ergebnisse besonderer Forschungen, z.B. Pier Luigi Nervi, der mit einer Reihe von neuen Gedanken bisher völlig unbegangenen Wegen im Stahlbetonbau gefolgt ist.

Die neuzeitliche Holzfeuerung

Ein praktischer Ratgeber. Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Walddwirtschaft.

Als kleine praktische Broschüre von 52 Seiten enthält dieser Ratgeber Zeichnungen und Hinweise über die rationelle Verwendung des Brennstoffes Holz, über Grundzüge und Anwendungsmöglichkeiten der neuzeitlichen Holzfeuerungs-technik und die Instandhaltung und Bedienung von Holzfeuerungsanlagen. Der herausgebende Verband machte aus der Not eine Tugend, als er in Zeiten, wo das Holz nicht nur als Baustoff, sondern auch als Brennmaterial immer mehr von Elektrizität, Gas und Kohle verdrängt zu werden schien, eine Beratungsstelle für Holzfeuerung schuf, die jedem an die Hand geht, den Probleme um Ofen, Herde, Zentralheizungskessel oder Kamine plagen. Diese Beratungsstelle hat es sich zusammen mit dem Verband für Walddwirtschaft zur Aufgabe gemacht, das Problem der Zurückdrängung des Holzes als Brennstoff dort anzupacken, wo es am dringendsten war, nämlich an den Fehlerquellen. Durch konstruktive und positive Arbeit konnte sie damit eine Entwicklung aufhalten, die für unser Land mit Wald- und Forstwirtschaft bedrohlich war.

Warum konnten die neuen Energiequellen das Holz verdrängen? Weil der Holzherd und der Holzofen seit Jahrhunderten nicht weiterentwickelt worden waren.

Auf wissenschaftlicher Grundlage wurden zusammen mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in Zürich die Grundsätze der Holzverbrennung abgeklärt und zusammen mit einigen aufgeschlossenen Firmen ihre Anwendung auf neuartigen Öfen und Kochherden erprobt. So konnte die Ausnutzung des Holzes als Brennstoff durch die Anpassung der Feuerungsanlagen wesentlich erhöht, ja verdoppelt werden.

Die vorliegende Broschüre behandelt zunächst die Holzqualitäten, den Feuchtigkeitsgehalt in seinem Einfluß auf den Heizwert, die Lagerung, die Brenneigenschaften des Holzes. Hieraus entwickelt sich die neuzeitliche Feuerungstechnik, wobei wesentlich die Verengung der Rostfläche und die Zufuhr von Sekundärluft sind, soweit es sich um Oberabbrand handelt. Für die Anlage von Dauerbrand wurden die beiden Systeme der Unterbrandfeuerung und die Tiefbrandfeuerung entwickelt, die speziell für speicherlose Öfen und Zentralheizungskessel Anwendung finden.

Ein moderner Holzherd basiert auf dem Prinzip der Holzvergasung. Dadurch, daß er mit geschlossenen Kochplatten ausgerüstet ist, gewährleistet er ein sauberes und bequemes Kochen. Ein moderner Holzherd sorgt gleichzeitig für Warmwasserbereitung, indem auf sinnreiche Art ein Boiler angeschlossen ist. Als Variante wurde ein Zentralheizungskochherd entwickelt, an den ein Warmwasserrohrsystem und Heizkörper angeschlossen sind.

Der Einzelofen als Tragofen erfreut sich besonderer Verbreitung. Besonders als Übergangsofen findet der Kachelofen auch heute seine Verwendung. Die langandauernde Wärmeabgabe bei sparsamem Holzverbrauch sind seine vornehmsten Eigenschaften.

Die Kombination von Kachelofen und Warmwasserbereitung hat den Vorteil, daß die Hauptwärmequelle nicht im Keller liegt, sondern im Wohnraum. Ebenso praktisch und besonders für Siedlungshäuser oft angewandt ist die Kachelofen-Warmluftheizung, wobei Warmluftkanäle vom Kachelofen in die übrigen Haupträume geführt werden. Es sind auch normale Zentralheizungskessel für Holz im Handel. Alle diese heute technisch einwandfrei durchgebildeten holzwärme-spendenden Herde, Öfen und Kessel sind in unserer Publikation mit klaren Zeichnungen belegt und erläutert.

Ein besonderes Kapitel bespricht den Umbau bestehender Feuerungen, ein letzter Abschnitt das Kamin und die Kaminanschlüsse, beides Quellen vieler Fehler und Orte großer Wärmeverluste. Das kleine Bändchen erfüllt somit eine wichtige Aufgabe. Es steht Interessenten gratis zur Verfügung. Zie.